

QUARTALSBERICHT III / 2017

Mit diesem Bericht informieren wir Sie über die Geschäftsentwicklung des Pfalzwerke-Konzerns vom 1. Januar bis zum 30. September des laufenden Geschäftsjahres.

Allgemeine Wirtschaftsentwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist auch im dritten Quartal überdurchschnittlich stark gewachsen. Der vom DIW-Konjunkturbarometer prognostizierte Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts liegt mit 0,5 Prozent aber etwas niedriger als in den beiden ersten Quartalen (0,7 bzw. 0,6 Prozent). In der Vergangenheit hatte der gesunkene Ölpreis zu einem Anstieg der Kaufkraft und damit des privaten Verbrauchs geführt. Mittlerweile haben sich die Energiepreise wieder erhöht, so dass dieser positive Effekt auf den Konsum nachlässt.

Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft

Die Terminmarktpreise für Strom tendierten im dritten Quartal deutlich aufwärts. Der Preis für das Cal18 base stieg von Notierungen um 31 Euro/MWh im Juli auf bis zu 36,70 Euro/MWh im September und reagierte damit auf die Preisentwicklung am Kohlemarkt. Als Grund für den Kohlepreisanstieg gilt auf der Nachfrageseite unverändert der hohe Importbedarf Chinas. Auf der Angebotsseite wirken Probleme mit der Infrastruktur und Arbeitskämpfe in wichtigen Kohleförderländern preiserhöhend. Daneben waren erneut die französischen Kernkraftwerke ein preisstützendes Thema am Strommarkt. Die französische Atomaufsicht hat den Betreibern einen umfangreichen Katalog zu prüfender Bauteile vorgelegt. Die Betreiber beteuerten zwar, dass dies im Rahmen der üblichen Revisionszeiten erledigt werden könne und keine weiteren Ausfälle nach sich ziehe, der Markt reagierte darauf dennoch nervös und tendierte nach oben.

Am Emissionsmarkt stiegen die Preise ab August von 5,25 Euro/t bis auf 7,50 Euro/t im September. Der Preisanstieg liegt u. a. darin begründet, dass der französische Umweltminister seine Forderung nach einem CO₂-Mindestpreis in Höhe von 24 Euro/t erneuerte. Zudem wurde in Brüssel der Entschluss gefasst, sämtliche an britische Unternehmen ausgegebenen CO₂-Zertifikate zu löschen, sollte Großbritannien im Zuge des Brexit das europäische Emissionshandelssystem verlassen.

Die Preisentwicklung am Gasmarkt verlief erneut deutlich verhaltener als am Strommarkt. Während der Ölpreis seit Juni über 30 Prozent zulegte, stieg der Gaspreis für das Jahr 2018 am Terminmarkt im gleichen Zeitraum lediglich um 10 Prozent auf etwa 17,60 Euro/MWh. Der Ölpreis profitierte von sinkenden amerikanischen Lagerbeständen und vom Beschluss der OPEC über eine generelle Verlängerung der bereits gültigen Fördermengenbegrenzung. Auf den Gasmarkt hatte dies relativ wenig Einfluss. Allerdings stieg auch der Spotpreis ab Mitte August von etwa 15 Euro/MWh bis Ende September in den Bereich über 17 Euro/MWh an. Die wichtigsten preisbeeinflussenden Faktoren waren hierbei Wartungsarbeiten an norwegischen Gasfeldern und an der Nordstream-Pipeline sowie die Bekanntgabe der endgültigen Schließung des größten britischen Gasspeichers in Rough. Dennoch scheint die Versorgungslage für den kommenden Winter auskömmlich, und die Speicherstände liegen auf Normalniveau.

Im Rahmen des zweiten Ausschreibungsverfahrens für Windenergieanlagen an Land hat die Bundesnetzagentur im August 67 Gebote mit einem Gebotsumfang von 1.013 MW bezuschlagt. Der durchschnittliche Zuschlagswert lag bei

4,28 Cent/kWh und damit über einen Cent niedriger als in der ersten Ausschreibungsrunde im Mai. So genannte Bürgerenergiegesellschaften erhielten mit 95 Prozent erneut den Großteil des Zuschlagsvolumens.

Angesichts der steigenden Kosten der Energiewende werden vermehrt Forderungen nach einer Reform der EEG-Umlagefinanzierung laut. Während die EEG-Umlage immer weiter gestiegen ist, sind die Energiekosten der Industrie seit Jahren rückläufig. Die Energiebranche und die Verbraucherzentralen treten dafür ein, die Kosten für die Industrieprivilegien im EEG in den Staatshaushalt auszulagern und die Stromsteuer auf das zulässige Minimum zu reduzieren, um private Verbraucher, Handel und Gewerbe zu entlasten. In ihrer aktuellen Form schaffe die EEG-Umlage Fehlanreize und behindere die für die Erreichung der Klimaziele notwendige Ausweitung der Energiewende auf den Wärme- und Verkehrssektor.

Tatsächlich hat die Förderung erneuerbarer Energien bisher nicht in gewünschtem Umfang zu CO₂-Einsparungen geführt. Nach einer Studie von Agora Energiewende wird Deutschland sein Klimaschutzziel verfehlen und die CO₂-Emissionen bis 2020 gegenüber 1990 nicht wie angestrebt um 40 Prozent, sondern lediglich um 30 bis 31 Prozent senken können. Das liege unter anderem an den niedrigen Preisen für CO₂, Diesel, Benzin und Heizöl. Die energiewirtschaftlichen Verbände plädieren daher für eine Belastung der Energieträger gemäß ihrer CO₂-Intensität und die Einführung einer nationalen CO₂-Steuer ergänzend zum EU-Emissionshandel. Neben positiven Auswirkungen auf den Klimaschutz führe dies zu einer Stabilisierung der Börsenstrompreise und damit einer Reduzierung der EEG-Umlage.

Geschäftsverlauf PFALZWERKE Konzern

Der Geschäftsverlauf des Pfalzerwerke-Konzerns zeigte in den ersten drei Quartalen 2017 insgesamt eine stabile Entwicklung. Das EBIT ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur leicht gesunken. Das Zinsergebnis fiel aufgrund des gestiegenen Zinsaufwands für Pensionsrückstellungen erwartungsgemäß schlechter aus. Folglich liegt der Jahresüberschuss unter dem Vorjahresniveau.

Angaben in Millionen Euro	Q III / 2017	Q III / 2016	Abweichung	
	kumuliert	kumuliert	in %	absolut
Umsatzerlöse (nach Strom- und Erdgassteuer)	978,9	1.067,4	-8,3	-88,5
EBIT	79,1	80,9	-2,2	-1,8
Jahresüberschuss	41,9	45,0	-6,9	-3,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	72,6	75,2	-3,5	-2,6
Investitionen	67,6	50,9	32,8	16,7

Die Umsatzerlöse betragen zum Ende des dritten Quartals 978,9 Millionen Euro. Der Rückgang von 88,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1.067,4 Millionen Euro) resultiert maßgeblich aus dem Absatzrückgang im Stromgeschäft und der Weitergabe von gesunkenen Beschaffungspreisen an die Kunden mit Portfoliomangementvertrag in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT. Im Privat- und Gewerbekundensegment werden die Beschaffungsvorteile durch Steigerungen bei der EEG-Umlage und den Netznutzungsentgelten überkompensiert. Dennoch ist es der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT gelungen, das Preisniveau im Offline-Segment im Jahr 2017 stabil zu halten. In der Pfalzerwerke Netz AG sind die Umsatzerlöse hingegen gestiegen, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Netznutzungsentgelte zurückzuführen ist.

Die Bestandsveränderungen fielen um 35,9 Millionen Euro geringer aus. Ein Grund dafür liegt im Verkauf von Windkraftanlagen, die im Vorjahreszeitraum errichtet worden sind, durch die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT. Die Gesamtleistung ist entsprechend um 123,6 Millionen Euro auf 981,4 Millionen Euro gesunken.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls vermindert. Dies resultiert hauptsächlich aus der gesunkenen Vertriebsabgabe und aus geringeren Aufwendungen für Energiebezug in Folge der niedrigeren Energiebeschaffungspreise in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT (vgl. Umsatzerlöse).

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,1 Millionen Euro gestiegen, was im Wesentlichen auf tarifliche Anpassungen zurückzuführen ist.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen, hauptsächlich aufgrund der Umgliederung der Konzessionsabgaben in den Materialaufwand bei der Pfalzwerke Netz AG, geringer aus (-15,0 Millionen Euro).

Die genannten Effekte führen insgesamt zu einem leicht unter Vorjahresniveau liegenden EBIT in Höhe von 79,1 Millionen Euro (Vorjahr: 80,9 Millionen Euro).

Das Zinsergebnis hat sich verschlechtert, was in erster Linie auf einen – aufgrund des gesetzlich vorgeschriebenen Rechnungszinssatzes – höheren Zinsaufwand aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen in der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT zurückzuführen ist.

Insgesamt ergibt sich so ein Rückgang des Jahresüberschusses auf 41,9 Millionen Euro (Vorjahr: 45,0 Millionen Euro).

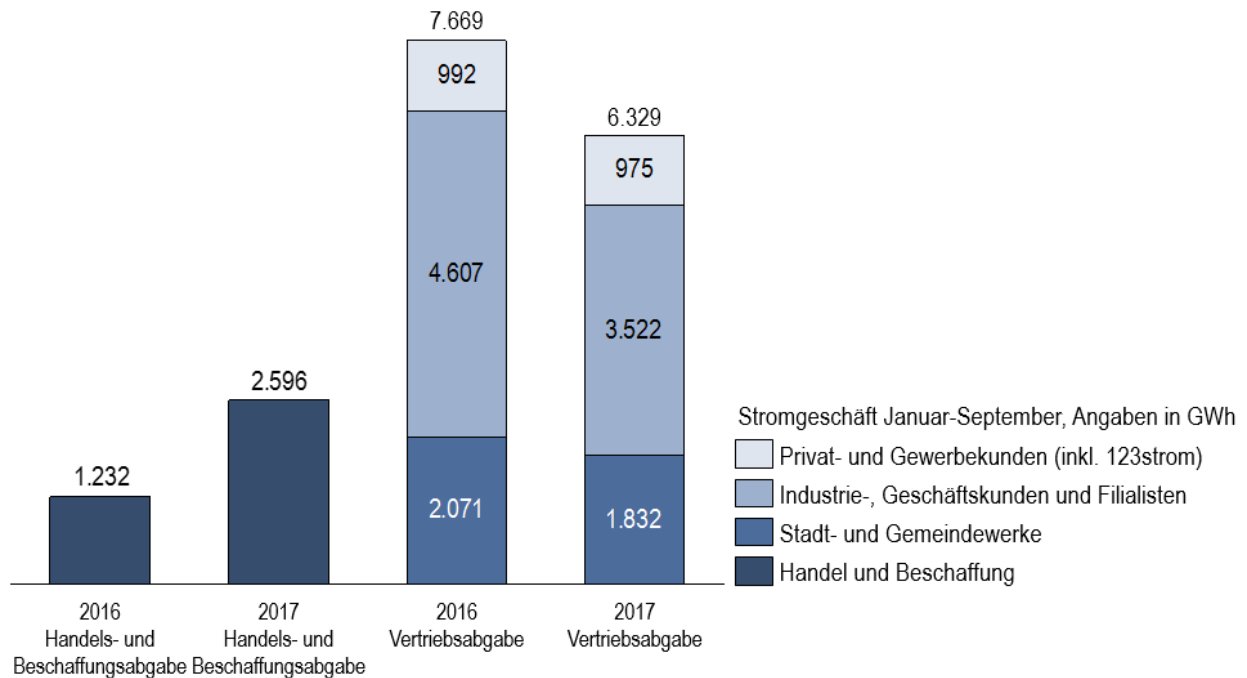
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 72,6 Millionen Euro nur geringfügig unter Vorjahresniveau.

Das Investitionsvolumen des Pfalzwerke-Konzerns belief sich auf 67,6 Millionen Euro. Ein Großteil davon entfiel auf Investitionen in den Netzausbau und -erhalt der Pfalzwerke Netz AG.

Zum Ende des dritten Quartals waren insgesamt 1.164 Mitarbeiter/innen im Pfalzwerke-Konzern beschäftigt (Vorjahr: 1.119). Hiervon waren 1.001 Mitarbeiter/innen unbefristet und 68 Mitarbeiter/innen befristet angestellt. Hinzu kommen 94 Auszubildende und ein Trainee. Die Ausbildungsquote beträgt 8,2 Prozent.

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT

Das Betriebsergebnis der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringert, was hauptsächlich auf eine rückläufige Geschäftsentwicklung im klassischen Stromgeschäft zurückzuführen ist. Zudem erzielte der Geschäftsbereich Energiedienstleistungen ein niedrigeres Ergebnis. Das EBIT ist dennoch leicht gestiegen, weil sich das Beteiligungsergebnis aufgrund höherer Erträge aus der Gewinnabführung der Pfalzwerke Netz AG deutlich verbessert hat. Der Anstieg des Zinsaufwands aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen, der aus dem Rückgang des gesetzlich vorgegebenen Rechnungszinssatzes resultiert, führte zu einer signifikanten Verschlechterung des Zinsergebnisses. Der Jahresüberschuss liegt unter Vorjahresniveau.

Vertrieb und Handel
Stromgeschäft


Privat- und Gewerbekunden / 1·2·3energie – Im Fokus der Vertriebsaktivitäten standen zielgerichtete Kundenbindungsmaßnahmen. Durch Vorort-Vertriebskampagnen und individuelle Kundenangebote konnten über 1.000 grundversorgte Kunden davon überzeugt werden, Sonderkundenverträge abzuschließen. Dagegen standen Verluste von ca. 800 Kunden.

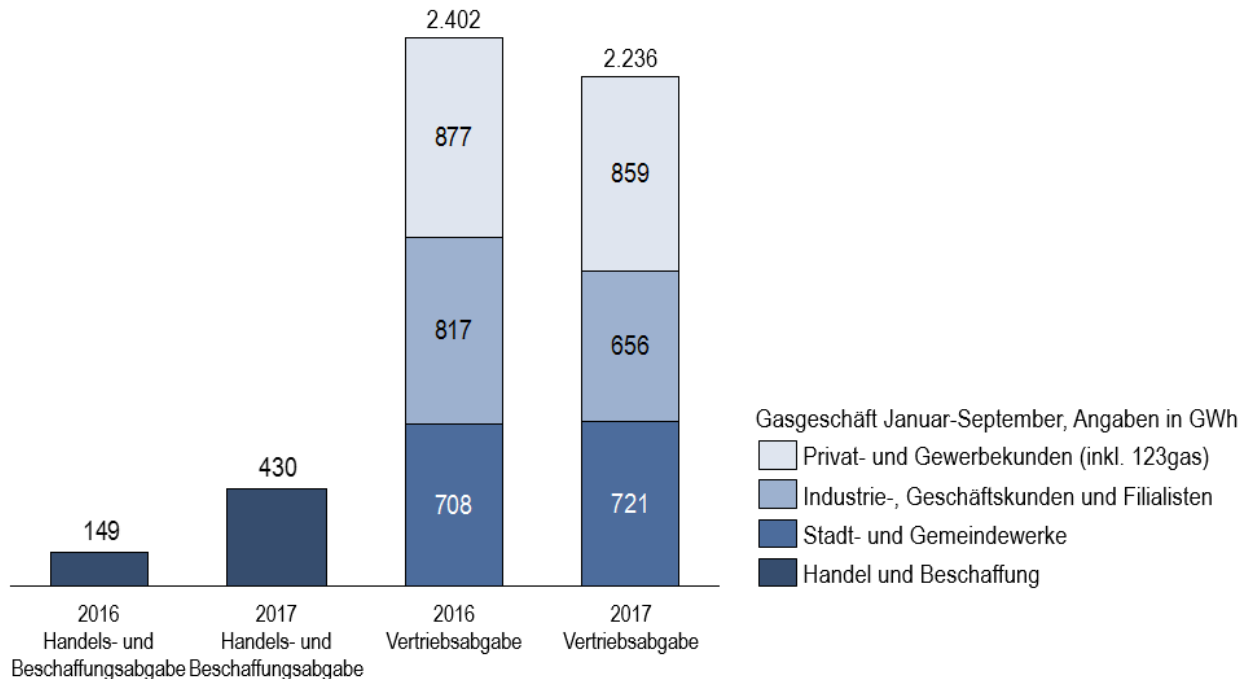
Die Online-Strom-Marke 1·2·3energie agiert weiterhin in einem sehr preisaggressiven Wettbewerbsumfeld. Mit Hilfe von Kundenbindungsmaßnahmen konnten die Kundenverluste jedoch begrenzt und durch die Gewinnung von Neukunden überkompensiert werden.

Industrie-, Geschäftskunden und Filialisten – Im Segment Geschäftskunden konnten im dritten Quartal mehrere vorzeitige Vertragsverlängerungen erzielt werden. So ist es gelungen, einen Rahmenvertrag über ca. 50 GWh für die Jahre 2018 und 2019 zu prolongieren. Im Segment Key-Accounts Industriekunden konnte der Vertrag mit einem Schlüsselkunden in Heidelberg trotz der weiter anhaltenden extremen Wettbewerbssituation ebenfalls um ein weiteres Jahr verlängert werden. Das Energieliefervolumen beträgt ca. 850 GWh/a. Entscheidend für die Vertragsverlängerung des Kunden war die seit 2013 systematisch weiterentwickelte Dienstleistungspalett, insbesondere unterstützt durch die Funktionalitäten des durch die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT entwickelte und betriebene Portfoliomanagementsystems PFM // net. Vor dem gleichen Hintergrund konnte auch der PFM-Vertrag mit einer pfälzischen Papierfabrik über ein Liefervolumen von ca. 400 GWh/a um zwei weitere Jahre verlängert werden. Hingegen führte der Verlust eines Großkunden mit einem Liefervolumen von rd. 900 GWh/a zum Jahresende 2016 zu einer generell rückläufigen Mengenentwicklung im Segment Industrie-, Geschäftskunden und Filialisten.

Stadt- und Gemeindewerke – Im Segment Key-Accounts Weiterverteiler hat der Preisdruck im letzten Jahr ebenfalls stark zugenommen. Trotz eines optimierten Preisangebotes konnte der PFM-Vertrag mit einem nordwestdeutschen Energieversorger nicht prolongiert werden und läuft Ende 2017 aus. Hier hatten Mitbewerber mit Preisstellungen ange-

boten, zu denen aus Sicht der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT die Erbringung einer qualifizierten Dienstleistung nicht gewährleistet werden kann. Wettbewerbsbedingt nimmt die Vertriebsabgabe daher auch im Segment der Stadt- und Gemeindewerke gegenüber dem Vorjahreszeitraum ab.

Gasgeschäft



Privat- und Gewerbekunden / 1·2·3energie Gas – Die Kundenverluste, die im dritten Quartal zu verzeichnen waren, konnten trotz des Einsatzes eines neuen Vertriebskanales nicht komplett durch die Gewinnung neuer Kunden ausgeglichen werden.

Industrie-, Geschäftskunden und Filialisten – Auch im dritten Quartal konnte die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ihre Bestandskunden mit guten Preisen überzeugen und frühzeitig Verträge bis teilweise zum Jahr 2020 verlängern. Im Segment Key Accounts Industriekunden musste sich der Gasvertrieb weiterhin in einem sehr schwierigen Marktumfeld behaupten. Vor diesem Hintergrund zeigt sich die Vertriebsabgabe in diesem Segment gegenüber dem Vorjahreszeitraum rückläufig.

Energiedienstleistungen

Beim Betreiben des Windparks Kindenheim kooperiert die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT mit der Sparkasse Rhein-Haardt über die gemeinsame Gesellschaft Pfalzwerke Neue Energie Kindenheim GmbH & Co. KG, die in Kürze auf Wunsch des Mitgesellschafters in die Pfalzwerke Neue Energie Rhein-Haardt GmbH & Co. KG umfirmiert. Im August wurde die Partnerschaft offiziell beurkundet. Der Windpark Kindenheim besteht aus zwei Windkraftanlagen mit einer Leistung von jeweils ca. 2,75 MW. Er wurde von der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT errichtet, Anfang 2017 in Betrieb genommen und an die Pfalzwerke Neue Energie Kindenheim GmbH & Co. KG veräußert. Seitdem haben die beiden Anlagen bereits weit über 6.000 MW Strom produziert und über 3.000 Tonnen CO₂ eingespart.

Der Contracting- und Betriebsführungsvertrag für die Flutlichtanlage des 1. FC Kaiserslautern wurde um 10 Jahre verlängert. Neue Anforderungen in der Medienübertragung erfordern eine Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Anlage. Zu diesem Zweck sollen 50 moderne HQL-Strahler installiert sowie weitere technische Anlagen im Stadion

technisch aufgerüstet werden. Management und Steuerung des Auftrags übernimmt die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT, Ausführung und Installation der Anlagenkomponenten werden von der REPA GmbH Elektrotechnik durchgeführt.

Die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT kooperiert künftig mit einem pfälzischen Lebensmittelhandelsunternehmen beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Ziel ist es, möglichst viele Parkplätze der Verbrauchermärkte, die das Unternehmen in der Region betreibt, mit Ladesäulen auszustatten. Die erste Ladesäule wird derzeit an der Filiale in Lustadt bereits errichtet und in Betrieb genommen. Damit unternimmt die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT einen wichtigen Schritt, um das Thema Elektromobilität im Bereich von Einkaufsketten zu etablieren.

Im Geschäftsfeld Baulanderschließung konnte im August das Baugebiet „Südlich der Gerolfstraße“ in Lamsheim zur privaten Bautätigkeit freigegeben werden. Es stehen 30 Bauplätze für private Eigenheime zur Verfügung. Außerdem starteten die Erschließungsarbeiten für das Baugebiet „Ruthenweg II“ im Auftrag der Ortsgemeinde Gönheim. Hier entstehen auf einer Gesamtfläche von 1,9 Hektar 26 Grundstücke. Die Fertigstellung ist bis Mitte 2018 vorgesehen.

Beim Verbandstag der südwestdeutschen Wohnungswirtschaft (VdW) in Marburg präsentierte sich die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT mit den Themen „Smart Living“ und „Pfalzwerke Wärme ImmoFlex“. Die Wohnungswirtschaft ist für die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT eine interessante Zielgruppe, für die in den vergangenen Monaten maßgeschneiderte Produkte entwickelt worden sind. Auf dem Verbandstag war die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT nach 2016 zum zweiten Mal vertreten.

Pfalzwerke Netz AG

Im dritten Quartal 2017 hat die Pfalzwerke Netz AG erneut umfassende Maßnahmen zum Netzausbau und -erhalt getroffen. Es wurden Mastverstärkungen, Leitungssanierungen in Verbindung mit erforderlichen Mastaustauschmaßnahmen und Korrosionsschutzarbeiten an zahlreichen Masten durchgeführt. Im Umspannwerk (UW) Landstuhl wurden die Arbeiten an der Montage eines 110/20 kV-Umspannerfeldes, der Einbringung eines Leistungstransformators und dem Ersatz der 20 kV-Schaltanlagen fortgesetzt. Im UW Offenbach wurde der Komplettersatz der 20 kV-Schaltanlagen fertiggestellt. Mit dem Ersatz der 110 kV- und 20 kV-Anlagen im UW Feuerberg ist begonnen worden, während der Umbauarbeiten wird die Energieversorgung über eine neu beschaffte 20 kV-Containerschaltanlage sichergestellt. An der Netzleitstelle in Mutterstadt wurden zwei neue fernsteuerbare Umspannpunkte gebaut und in Betrieb genommen. Die elektrischen Erschließungsarbeiten für das Neubaugebiet „Im Oberfeld“ mit 90 Bauplätzen in Iggelheim konnten abgeschlossen werden. Die energetische Sanierung der Straßenbeleuchtung in Römerberg, bei der bis Jahresende 900 Leuchten getauscht werden sollen, ist gestartet. Außerdem wurden mehrere Mittelspannungs-Kundenanschlüsse realisiert, unter anderem die Umspannpunkte für Schnellladesäulen an den Tank- und Rastanlagen in Wattenheim und Edesheim.

Die intensiven Akquise- und Vertriebsaktivitäten zeigen weiterhin Erfolg. Im dritten Quartal wurden Verträge über technische Projekte in Höhe von 2,5 Millionen Euro abgeschlossen. Der Anteil von Projekten im nicht regulierten Drittgeschäft lag dabei mit 80 Prozent auf konstant hohem Niveau. Neben den Bereichen Netzanschluss, Sanierungs- sowie Baumaßnahmen gewinnen zunehmend Maßnahmen im Kontext der Elektromobilität an Bedeutung für die Wertschöpfung.

Pfalzgas GmbH

Die Neukundenakquisition der Pfalzgas GmbH liegt mit 629 Neukunden zum Quartalsende zwar unter dem Niveau des Vorjahres (675), verläuft aber insgesamt weiterhin erfolgreich. Der geringere Zuwachs ist auf die bereits absehbare rückläufige Entwicklung im Neubau zurückzuführen, die durch die Nachteile für den Energieträger Erdgas aus den Verschärfungen der Energieeinsparverordnung bedingt ist. Der Anteil der Umstellungen von anderen Energieträgern auf Erdgas liegt mit 377 neuen Erdgasheizungen hingegen über dem Vorjahreswert (366). Der Großkundenbereich entwickelt sich planmäßig mit Mengenzuwächsen durch Werksweiterungen und neue Kunden, im Jahresverlauf 2017 allerdings ohne nennenswerte größere Einzelzugänge.

Die Kundenverluste bei Privat- und Gewerbekunden nehmen ebenfalls kontinuierlich zu. Insgesamt werden 15.198 Kunden von anderen Händlern beliefert (Vorjahr 13.024). Dies entspricht einer Fremdbelieferungsquote von 24,1 Prozent. Nach einer verstärkten Zunahme der Kundenwechsel zum Jahresanfang 2017 schwächte sich die Wechselhäufigkeit im weiteren Jahresverlauf zwar etwas ab, die Wettbewerbsaktivitäten anderer Anbieter bleiben aber weiterhin äußerst intensiv. Die Pfalzgas GmbH beliefert ihrerseits 3.142 Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes.

PFALZSOLAR GmbH

Auf Dachflächen eines Deponiebetreibers in Hessen konnte die PFALZSOLAR GmbH im Berichtsquartal eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von über 600 kWp EEG-konform in Betrieb nehmen. Die Anlage soll bis zum Jahresende von der PFALZSOLAR GmbH betrieben und anschließend an einen langfristig orientierten Investor veräußert werden. Zudem konnten die Vorarbeiten zum Bau von zwei weiteren großen Dachanlagen im Kundenauftrag abgeschlossen werden. Beide Photovoltaikanlagen sollen im vierten Quartal fertiggestellt werden.

Im Auslandsgeschäft konzentrierte sich die PFALZSOLAR GmbH im dritten Quartal auf die Generalunternehmerleistungen für vier Aufdachanlagen in den Niederlanden. Die Anlagen in Tilburg, Nijkerk und Moerdijk mit einer Leistung von insgesamt 6 MWp konnten im September fertiggestellt werden. Die Bauarbeiten an der Dachanlage in Bodegraven mit einer zu installierenden Kapazität von rund 500 kWp waren zum Quartalsende dagegen noch nicht vollständig abgeschlossen. Für das vierte Quartal erwartet die PFALZSOLAR GmbH zusätzliche Aufträge in den Niederlanden. Im Bereich der Projektentwicklungen in den USA wurden weitere Ansätze geprüft und die in Entwicklung befindlichen Großprojekte in Arizona vorangetrieben.

Der Geschäftsbereich Privat- und Gewerbekunden konnte auch im dritten Quartal den Absatz im Vergleich zum Vorjahr steigern. Insgesamt wurden Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von rund 2 MWp an Endkunden abgesetzt. Der Trend zur Kombination von PV-Anlagen mit Stromspeichern hält an, so dass die Quote der abgesetzten Stromspeicher weiter angestiegen ist und mittlerweile annähernd jede zweite Anlage mit Speicher verkauft wird. Durch die Zusammenarbeit mit der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT beim neuen Produkt Pfalzwerke Öko Solar werden weitere Wachstumsimpulse für das Geschäft erwartet.

Das Geschäftssegment technische Betriebsführung konnte in Großbritannien Wartungsverträge mit einer Leistung von etwa 20 MWp hinzugewinnen. Auftraggeber ist ein Investor aus Deutschland. Der Gesamtbestand der betreuten PV-Leistung stieg bis zum Ende des Berichtsquartals auf mehr als 170 MWp an.

PFALZWERKE geofuture GmbH

Das Geothermiekraftwerk der Pfalzwerke geofuture GmbH in Insheim wies im dritten Quartal eine durch Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten reduzierte Verfügbarkeit von 79 Prozent auf. Die eingespeiste Strommenge betrug 4.053 MWh. Die diesjährige große Wartung konnte nach einem dreiwöchigen Stillstand Anfang Juli erfolgreich abgeschlossen werden. Aufgrund notwendiger Instandhaltungsarbeiten am Thermalwasserkreislauf wurde das Geothermiekraftwerk Ende August nach geregelter Reduktion der Fließrate erneut für zwei Wochen heruntergefahren. Die turnusmäßige Verlängerung der Zulassung des Hauptbetriebsplans für den Betrieb des Geothermiekraftwerkes wurde beim Landesamt für Geologie und Bergbau in Mainz beantragt und wird für November 2017 erwartet. Eine Zulassung über mindestens fünf Jahre wird für 2018 angestrebt.

PfalzKom, Gesellschaft für Telekommunikation mbH

Im Laufe des dritten Quartals konnte die PfalzKom, Gesellschaft für Telekommunikation mbH erste Nutzungsvereinbarungen mit Kunden des neuen Rechenzentrums DATACENTER Rhein-Neckar II schließen. Die Nachfrage sowohl in der Flächen- als auch im Bereich der Rackvermarktung entwickelt sich positiv. Durch den Einsatz energieschonender Technologien und der Verwendung von Strom aus erneuerbaren Quellen leistet das Rechenzentrum einen signifikanten ökologischen Beitrag in der Metropolregion.

Schon heute betreibt die PfalzKom, Gesellschaft für Telekommunikation mbH ein Hochgeschwindigkeitsnetz, das weit über die Metropolregion Rhein-Neckar hinausgeht. Mit dem 100 Gigabit Backbone ist eine Kernstruktur vorhanden, die eine schnelle Anbindung an die beiden Rechenzentren des DATACENTER- Rhein-Neckar und die Rhein-Neckar Cloud sicherstellt. Zudem werden im Zugangsbereich immer mehr glasfaserbasierte Internetanschlüsse für Kunden im Gigabit-Bereich realisiert. Den in den Netzen registrierten zunehmenden Datenmengen trägt die PfalzKom, Gesellschaft für Telekommunikation mbH durch eine stetige Anpassung ihrer Backbone-Kapazitäten Rechnung. Außerdem investiert sie weiterhin in den Ausbau und die Ertüchtigung ihrer Glasfasernetze. Gemeinsam mit der rheinland-pfälzischen Landesregierung, Digital-Verbänden und Telekommunikationsunternehmen hat sie sich im Juli in Mainz für den Breitbandausbau in Rheinland-Pfalz ausgesprochen.

Mit Wirkung ab dem 15. Oktober übernimmt die PfalzKom, Gesellschaft für Telekommunikation mbH zudem das gesamte Glasfasernetz der MVV Energie AG in Mannheim als Eigentum. Seit 2006 war das Datenleitungsnetz gepachtet. Durch die Übernahme ist nicht nur die langfristige Anbindung des Daten-Backbones an strategisch relevante Knotenpunkte sichergestellt. Gerade in Bezug auf Cybersecurity spielen eigene Infrastrukturen eine wichtige Rolle. Sowohl die Vernetzung von Unternehmensstandorten, die Nutzung von Rechenzentrumsleistungen oder Managed Services in der Region als auch der globale Datenaustausch über den internationalen Knoten in Frankfurt kann nun auf eigenen, gesicherten Daten-Highways außerhalb des Internets erfolgen. Mit dem Kauf unterstreicht die PfalzKom, Gesellschaft für Telekommunikation mbH ihr Engagement für den digitalen Wandel und etabliert sich nachhaltig in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Risiko- und Chancenbericht

Für das dritte Quartal 2017 liegen keine Erkenntnisse über bestandsgefährdende Risiken im Pfalzwerke-Konzern vor.

Alle fünf Jahre erfolgt für Netzbetreiber eine Kostenprüfung durch die Bundesnetzagentur. Hieraus resultieren branchentypische Regulierungsrisiken für die Pfalzwerke Netz AG. Aktuell wird das Basisjahr 2016 geprüft. Das Ergebnis

der Prüfung wird Auswirkungen auf die Erlösobergrenze 2019 bis 2023 haben. Eine mögliche Ergebnisreduzierung wirkt sich durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Pfalzwerke Netz AG und der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT periodengleich auf die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT aus und stellt ein wesentliches Risiko dar.

Die Überwachung der Risikosituation erfolgt kontinuierlich durch die jeweiligen Risikoansprechpartner. In regelmäßigen Sitzungen wird die Bewertung der Risiken auf Anpassungsbedarfe überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT war in den ersten drei Quartalen 2017 beeinflusst von der gestiegenen Belastung des Strompreises durch EEG-Umlage und Netzentgelte, welche nicht vollständig durch den Rückgang der Beschaffungspreise kompensiert werden konnte. Die Pfalzwerke Netz AG hingegen profitierte von den gestiegenen Netzentgelten. Konzern-EBIT und Konzern-Jahresüberschuss fielen etwas geringer aus als im Vorjahreszeitraum. Für das Gesamtjahr 2017 wird erwartet, dass das EBIT nicht ganz das Vorjahresniveau erreichen und der Jahresüberschuss ebenfalls unter dem Vorjahreswert liegen wird. Das Vorjahresergebnis war aufgrund eines Einmaleffekts infolge der Gesetzesänderung beim HGB-Referenzzinssatz für die Bewertung der Pensionsrückstellungen besonders hoch ausgefallen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung im Konzern-Quartalsbericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT



Dr. Werner Hitschler



René Chassein